

# KURZBERICHT

Baugewerbliche Berufsschule Zürich  
Externe Schulevaluation 2018

28. Mai 2018

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES).

Er wurde vom IFES auf Wunsch der Auftraggeberin der Evaluation erstellt und hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse zu informieren. Dieser kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule und die Auftraggeberin erhalten haben.

---

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangslage .....	2
2. Auftrag und Inhalte .....	2
3. Ergebnisse zum Fokusthema.....	3
3.1 Beantwortung der Evaluationsfragen.....	3
4. Ergebnisse zum Qualitätsmanagement der Schule .....	4
4.1 Beantwortung der Evaluationsfragen.....	4
4.1.1 Q-Dokumentation .....	4
4.1.2 Systematisches Individual-Feedback.....	5
5. Weitere relevante Ergebnisse .....	6

---

### 1. AUSGANGSLAGE

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Die Externe Evaluation bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf einen inhaltlichen Schwerpunkt der Schulentwicklung und das Qualitätsmanagement. Sie gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität und ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den kantonalen Behörden und der Öffentlichkeit.

Im 3. Evaluationszyklus (ab Schuljahr 2017/18) umfasst diese Fremdbeurteilung die Evaluation eines Fokusthemas und eines Teils des Qualitätsmanagements der Schule. Die Themen werden von der Schule vorgeschlagen und zusammen mit der externen Fachstelle und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt festgelegt.

#### **Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES)**

IFES ist eine Fachagentur der EDK und als assoziiertes Institut mit der Universität Zürich verbunden. Es versteht sich – im Bereich Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II – als institutioneller Kooperationspartner für Kantone und Schulen. Weitere Informationen über das IFES und seine Angebote sind auf [www.ifes-ipes.ch](http://www.ifes-ipes.ch) verfügbar.

---

### 2. AUFTRAG UND INHALTE

Die Externe Evaluation der Baugewerblichen Berufsschule Zürich (BBZ) erfolgte im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Der Auftrag an das Evaluationsteam umfasste folgende Evaluationsschwerpunkte:

- Fokusthema: „Leistungsheterogenität und Individualisierung im Unterricht“
- Qualitätsmanagement: „Q-Dokumentation“ und „Systematisches Individualfeedback“

Das Vorgehen richtet sich nach den im IFES-Dokument „Produktblatt Mehrschritt-Evaluationen“ beschriebenen Abläufen (vgl. [www.ifes-ipes.ch](http://www.ifes-ipes.ch)).

## 3. ERGEBNISSE ZUM FOKUSTHEMA

### 3.1 BEANTWORTUNG DER EVALUATIONSFRAGEN

#### **Evaluationsfrage 1: Wie beurteilen die an der Schule Beteiligten das Ausmass der Leistungsheterogenität innerhalb der Klassen?**

An der BBZ ist Leistungsheterogenität innerhalb wie auch zwischen den verschiedenen Klassen Realität und eine zunehmende Herausforderung für Lehrpersonen und Lernende. Trotz der bestehenden Leistungsunterschiede ist es für den überwiegenden Teil der Lernenden kein Problem, im Unterricht gut zu lernen.

#### **Evaluationsfrage 2: Inwiefern wird im Unterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden eingegangen? (z.B. geeignete offene Lernformen, Unterstützungsangebote für leistungsschwächere Lernende, Förderung von leistungsstarken Lernenden etc.)**

Für die Lehrpersonen an der BBZ ist es eine herausfordernde und ständige Aufgabe zugleich, mit geeigneten Lernformen auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Lernenden in den teilweise grossen Klassen einzugehen. Vielen Lehrpersonen an der BBZ gelingt das oft, anderen weniger. Die Lehrpersonen entscheiden sich individuell und aufgrund eigener Erfahrungen und Interessen für geeignete Unterrichtsmethoden und Lernformen. Eine Gesamtstrategie auf Ebene Schule, Abteilung oder Fachschaft ist nicht erkennbar.

#### **Handlungsempfehlung 1**

Das Evaluationsteam empfiehlt, gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten (evtl. auch in Zusammenarbeit mit anderen Schulen), wie mit grossen Klassen sinnvoll gearbeitet werden kann und dabei alle Gestaltungsspielräume (inhaltliche, pädagogische und organisatorische) zu nutzen.

#### **Evaluationsfrage 3: Wie wird das Angebot an Stützkursen der BBZ von den an der Schule Beteiligten wahrgenommen bezüglich Bekanntheit, Inanspruchnahme und Wirksamkeit?**

Das Stützkurskonzept an der BBZ ist den meisten Beteiligten bekannt, nicht aber die einzelnen Angebote. Lernende, welche ein Stützkursangebot in Anspruch nehmen wollen, können ein solches in der Regel auch besuchen. Die Wirksamkeit der Angebote wird von allen Beteiligten kontrovers beurteilt.

#### **Handlungsempfehlung 2**

Das Evaluationsteam empfiehlt, das Stütz- und Förderangebot in der Einschätzung von Lehrpersonen und Lernenden auf seine Nützlichkeit und Wirksamkeit hin zu überprüfen.

#### **Handlungsempfehlung 3**

Das Evaluationsteam empfiehlt zu prüfen, ob und wie neben dem Unterricht eine differenzierte Förderung und Unterstützung der Lernenden im Sinne von individuellen Standortbestimmungen, Lernarrangements und Lernwegen erreicht werden kann.

#### **Evaluationsfrage 4: Wie werden die Kompetenzen der Lehrpersonen bezüglich Individualisierung im Unterricht von den Lernenden wahrgenommen?**

Die Kompetenzen der Lehrpersonen bezüglich Individualisierung im Unterricht werden von den Lernenden äusserst unterschiedlich eingeschätzt.

**Handlungsempfehlung 4**

Das Evaluationsteam empfiehlt, im Rahmen einer schulinternen Weiterbildung das Thema „Klassenführung“ aufzunehmen.

**Evaluationsfrage 5: Wie werden die Kompetenzen der Lehrpersonen bezüglich Individualisierung im Unterricht durch die Schule gefördert?**

Eine Kompetenzerweiterung zum Thema Individualisierung im Unterricht ist an der BBZ der Selbstverantwortung und Eigeninitiative der Lehrpersonen überlassen. Die Schule unterstützt Anliegen der Lehrpersonen, ohne selbst Einfluss zu nehmen.

**Evaluationsfrage 6: Wo sehen die an der Schule Beteiligten in Bezug auf das Thema „Leistungsheterogenität und Individualisierung im Unterricht“ Entwicklungsmöglichkeiten?**

Viele Lehrpersonen wünschen sich eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie eine Kompetenzerweiterung in Form einer intensiven längerfristigen Weiterbildung.

**Handlungsempfehlung 5**

Das Evaluationsteam empfiehlt, im Rahmen eines Schulentwicklungsprojekts das Thema Individualisierung und Binnendifferenzierung zu vertiefen. Dabei sollten Möglichkeiten der Individualisierung und Binnendifferenzierung mit internen wie externen Fachleuten erarbeitet, begleitet, im Unterricht angewendet und auf Praxistauglichkeit und Wirksamkeit hin überprüft werden.

---

## 4. ERGEBNISSE ZUM QUALITÄTSMANAGEMENT DER SCHULE

### 4.1 BEANTWORTUNG DER EVALUATIONSFRAGEN

#### 4.1.1 Q-Dokumentation

**Evaluationsfrage 1: Wie übersichtlich, vollständig und systematisch sind die Dokumentation des QM und das Q-Archiv für die Anwendung durch die QEL und den Q-Ausschuss?**

Der Rektor und die beiden Mitglieder der QEL (Qualitätsentwicklungs-Leitung) beurteilen die öffentlich zugänglichen Dokumente als übersichtlich und aktuell.

**Handlungsempfehlung 6**

Das Evaluationsteam empfiehlt, die Q-Ansprüche zu überarbeiten.

**Evaluationsfrage 2: Inwiefern ist die Dokumentation des QM, insbesondere das Q-Konzept und die Broschüre zum Systematischen Individual-Feedback den Lehrpersonen bekannt und wie wird die Dokumentation von den Lehrpersonen bzgl. Übersichtlichkeit, Relevanz und Vollständigkeit wahrgenommen?**

Das Q-Konzept und die Broschüre „Regelung für Systematisches Individual-Feedback“ sind den Lehrpersonen bekannt, insbesondere die Broschüre wird als relevant und hilfreich bewertet.

**Evaluationsfrage 3: Welche Inhalte aus dem Q-Konzept und der Broschüre zum Systematischen Individual-Feedback werden durch die Lehrpersonen genutzt und was sind die förderlichen bzw. hinderlichen Faktoren für die Nutzung?**

Die Beispiele zum Kollegialen Feedback und Lernendenfeedback aus der Broschüre „Regelung für Systematisches Individual-Feedback“ werden als Ideengeber genutzt. Die für neue Lehrpersonen obligatorische Einführungsveranstaltung ins Qualitätsmanagement trägt wesentlich zum Verständnis für das schuleigene Qualitätsmanagement und zur Nutzung der Broschüre bei.

**Handlungsempfehlung 7**

Das Evaluationsteam empfiehlt eine (digitale) Erweiterung der Broschüre anzudenken mit weiteren, von Lehrpersonen erfolgreich eingesetzten Fragebogen („Good Practice“ Beispielen) und eine Auswahl an Fragebogen in einem Tool für Online-Befragungen zur Verfügung zu stellen.

**4.1.2 Systematisches Individual-Feedback****Evaluationsfrage 4: Wird das Systematische Individual-Feedback von den Lehrpersonen als nützliches Instrument zur Unterrichtsentwicklung wahrgenommen?**

Das Systematische Individual-Feedback ist für die Lehrpersonen an der BBZ ein weitgehend akzeptiertes und nützliches Instrument zur Entwicklung des eigenen Unterrichts. In der Art und Weise der Durchführung besteht grosse Autonomie.

**Handlungsempfehlung 8**

Das Evaluationsteam empfiehlt der QEL, neue Impulse für das Individual-Feedback zu setzen. Dies kann z.B. durch die Einführung von neuen Methoden für das Lernenden-Feedback (Werkzeugkoffer), durch neue Durchführungsmodalitäten oder durch neue Inhalte geschehen.

**Handlungsempfehlung 9**

Das Evaluationsteam empfiehlt zu prüfen, durch welche Massnahmen die Verknüpfung von persönlicher Unterrichtsentwicklung mit schulweiter Unterrichtsentwicklung gestärkt werden kann.

**Evaluationsfrage 5: Haben die Lernenden ausreichend Möglichkeiten um Feedback zum Unterricht zu geben und erleben sie dieses als wirksam?**

Die Möglichkeit Feedback zu geben besteht nur für rund die Hälfte der Lernenden. Der Regelkreis wird mehrheitlich geschlossen, die Wirksamkeit des Feedbacks hängt jedoch stark von der einzelnen Lehrperson ab. Ausser den Lehrpersonen ist vor allem das Schulsekretariat Anlaufstelle für die Lernenden, die Schulleitung (Abteilungsleitungen und Rektor) ist für die Lernenden wenig präsent.

**Handlungsempfehlung 10**

Das Evaluationsteam empfiehlt zu überprüfen, ob – in Ergänzung zum individuellen Lernenden-Feedback – ein sinnvolles Instrument eingesetzt werden kann, das es den Abteilungsleitungen und dem Rektor ermöglicht, im Rahmen von Kurzevaluationen direkt und über Klassen hinweg Rückmeldungen von Lernenden einzuholen.

---

## 5. WEITERE RELEVANTE ERGEBNISSE

### 5.1 KLIMA

Während der Befragung vor Ort wurden fünf Lernendengruppen befragt. Es herrschte ein angenehmes, positives Befragungsklima. Die Lernenden machten gut mit und äusserten sich konkret und vielfach offen und pointiert zu den gestellten Fragen.

Dies gilt auch für die Lehrpersonengruppen, welche in den Interviews überlegt und mit Engagement die Fragen beantworteten. Bei der Fragestellung „was das Besondere sei an der BBZ“ halten ein grosser Teil der Lehrpersonen und die Fachgruppenleiter einer Abteilung fest: die gute Stimmung und ein wohlwollender Austausch im Kollegium.

### 5.2 FÜHRUNGSPROZESS IM QM

#### **Kommentar aus Sicht des Evaluationsteams**

Das Evaluationsteam kann zum Führungsprozess im Bereich QM keine abschliessende Einschätzung abgeben. Ein Prozessbeschreibung für das QM als auch für die Schulführung fehlt im Schulführungshandbuch. Dem Evaluationsteam ist in den Gesprächen nicht klar geworden, wer das QM führt und wer für welche Arbeiten/Entscheidungen die Verantwortung trägt.

#### **Handlungsempfehlung 11**

Das Evaluationsteam empfiehlt, mit einem Prozessbeschreibung Ablauf und Entscheidungskompetenzen von QM-Tätigkeiten aufzuzeigen.

### 5.3 ARBEIT DER QEL

#### **Kommentar aus Sicht des Evaluationsteams**

Ein Personalwechsel in der QEL bringt unter anderem zwei Dinge mit sich: einerseits den Verlust an Know-how und Identifikationsfiguren durch das Abtreten der beiden Lehrpersonen aus ihrer Funktion der QEL, andererseits neue Ideen und Herangehensweisen durch die Lehrpersonen, welche die Funktion ab Schuljahr 2018/19 übernehmen werden. Da der Q-Ausschuss nur teilweise auf eine jahrelange Erfahrung mit dem Qualitätsmanagementsystem der BBZ zurückblicken kann, steht aus der Sicht des Evaluationsteams kurzfristig der Umgang mit dem Verlust an Know-how und Identifikationsmöglichkeiten und damit die Frage, wie die Arbeit im Rahmen des Qualitätsmanagements nachhaltig gesichert werden kann, im Zentrum.

#### **Handlungsempfehlung 12**

Das Evaluationsteam empfiehlt die Übergabe der QEL sorgfältig zu planen und genügend Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um den Know-how-Transfer sicher zu stellen. Gleichzeitig muss für das Kollegium wahrnehmbar sein, dass die Schulleitung sich für das bestehende Qualitätsmanagement einsetzt und dieses auf dem bisherigen Niveau weiterführen möchte, auch wenn ein Wechsel in der QEL stattfindet.

**5.4 KOMMUNIKATIONSKULTUR****Kommentar aus Sicht des Evaluationsteams**

Das Evaluationsteam ist der Meinung, dass in der Zusammenarbeit und im Austausch mit einigen Lehrbetrieben Handlungsbedarf besteht. Viele Lehrbetriebe wünschen sich eine proaktive Kommunikation und Einsichtnahme in ausgewählte Unterlagen ihrer Lernenden.

**Handlungsempfehlung 13**

Das Evaluationsteam empfiehlt, Informationswege und Kommunikationsformen mit den Lehrbetrieben bedarfsgerecht zu optimieren.